

sigen Zeitungen. Die „Times“ bringt gestern einen pompösen Leitartikel. Sie beginnt mit Trompetenstößen! Sie sei in den Stand gesetzt, der Welt ein äußerst wichtiges Ereignis mitzuteilen — nämlich — — Preußen sei im Begriff, in den Zollverein einzutreten!!! Worauf nun die Folgen dieses Ereignisses lang und gründlich erwogen werden! Was ist dagegen Bernstein,¹⁾ was Julian!!²⁾

Heute kömmt sie denn nun sehr verlegen, den „most important error“ zu berichtigen!

Ein merkwürdiges Seitenstück zu „Wilhelm der Fünfte“, den sie, wie Sie sich noch erinnern werden, neulich den preußischen Thron besteigen ließ.

Adieu, Teurer, und schreiben Sie mir jedenfalls zeitig vor meiner Abreise ein paar Worte hierher.

Ganz Ihr

F. Lassalle.

Adresse: London SW. 19, Brompton Crescent.

35.

FERDINAND FREILIGRATH³⁾ AN LASSALLE. (Original.)

[London] 22. Juli 1862.

Lieber Lassalle!

Ich bin seither von der Springflut der Exhibitionsvölkerwanderung so überschüttet gewesen, daß ich die ganze vorige Woche nicht dazugekommen bin (und nicht dazu kommen konnte), Dich auf einen Abend zu mir hinaus in meine Häuslichkeit zu bitten. Vergib drum mein seitheriges Schweigen, ich bitte herzlichst!⁴⁾

Nächsten Freitag oder Sonnabend abend ist mir ganz gelegen. Willst Du mir also an einem dieser Abende die Freude machen, bitte, so wähle selbst den Dir bequemsten und laß mich mit einer Zeile wissen, welchen; und ich würde Dir vorschlagen, mich gegen fünf Uhr auf meinem Office

¹⁾ Mit Dr. Aron Bernstein (1812—1884), dem politischen Redakteur der „Volkszeitung“, stand Lassalle auf feindlichem Fuß.

²⁾ Julian Schmidt (1818—1886), der Berliner Literarhistoriker, gegen den Lassalle unter Buchers Mitwirkung in dem gleichen Jahre sein berühmtes Pamphlet veröffentlichte.

³⁾ Ferdinand Freiligrath (1810—1876), der bekannte Dichter, der in der Revolution Redakteur am Feuilleton der Marxschen „Neuen Rheinischen Zeitung“ gewesen war.

⁴⁾ Für Lassalles Beziehungen zu Freiligrath vgl. die Vorbemerkungen zu Briefe Ferdinand Lassalles an Ferdinand Freiligrath, mitgeteilt von Gustav Mayer im Archiv für Geschichte des Sozialismus, Bd. VII, S. 431 ff.

abzuholen; wir fahren dann miteinander hinaus, sind um sechs am Teetisch und trinken später zu einem frugalen Abendessen eine Flasche „Dürkheimer Feuerberg“! Sehr würde ich mich freuen, wenn Bucher sich entschließen könnte, Dich zu begleiten. Willst Du ihn recht freundlich in meinem Namen darum bitten? Also auf Wiedersehen!

Mit herzlichem Gruß

Dein

F. Freiligrath.

36.

WILHELM RÜSTOW AN LASSALLE. (Original.)

[Zürich] 25. Juli 1862.

...Willst Du nicht Mazzini¹⁾ aufsuchen, wenn Du es noch nicht getan? Ich erhielt durch Schweigert einen Brief von ihm, und für den Fall, daß Du noch keine andere Einführung hast und noch nicht bei ihm warst, gebe ich Dir seine Adresse. C. Ernesti Esqu. 2 Onslow Terrace, Brompton, S.W. London, und füge ein kleines Zettelchen bei . . .

Unsere hiesigen Verhältnisse sind ein wenig zerfahren. Vielleicht schreibt Dir die Gräfin darüber einiges, von der ich ein Brieflein für Dich zur Einlage erwarte.

Ich habe Mazzini schon schriftlich geantwortet; jedenfalls könntest Du ihm aber mündlich vieles besser über unsere gemeinsamen Ansichten sagen.

Mit den besten Grüßen für Dein Vergnügen und fruchtbares Herumgehen

Dein

W. R.

37.

WILHELM RÜSTOW AN LASSALLE. (Original.)

[Zürich] 25. Juli 1862.

Lieber Freund!

Von der Gräfin erhalte ich soeben, 7 Uhr abends, einige Zeilen, worin sie mir sagt, daß sie einen Brief erhalten habe, über den sie Dir ausführlich schreiben müsse, also jetzt nichts sende. Dagegen ermahnt sie mich, Dir zu schreiben:

¹⁾ Giuseppe Mazzini (1805—1872), der berühmte italienische Patriot, der Klassiker des demokratischen Nationalismus. Lassalle lernte Mazzini in London kennen. Vgl. unten Nr. 75.